

Aussagen, Thesen und "psychologische Rezepte für die Zukunft" von Phyllis Chesler aus "Frauen - das verrückte Geschlecht?"

- Frauen müssen Macht erlangen und alles Notwendige für das eigene Überleben unternehmen (S. 281)
 - in einer Gesellschaft, in der körperliche Kraft und andere Machtmittel wie Waffen und Geld einen hohen Stellenwert haben, müssen Frauen "ebenso wie Männer zur Gewaltausübung und Selbstverteidigung fähig sein, wenn ihr Verzicht auf Gewalt einer freien, moralischen Entscheidung entspringen und nicht bloß der Not gehorchen soll" (S. 282)
 - das Selbstverständnis, immer zu verlieren, in Frage stellen und/oder ändern [Frau=Verliererin, Mann=Gewinner] (S. 286)
 - Liebe und Vertrauen zu den eigenen Kräften und Fähigkeiten entwickeln (S. 287)
 - Veränderung der "weiblichen Egostruktur" bzw. der Interpretation der weiblichen Geschlechtsidentität (S. 289), d.h.:
 - = Interesse auf viele Dinge und Ideen ausdehnen
 - = Fürsorge vielen Menschen zukommen lassen
 - = Wunsch nach Macht, deren mensch bedarf, um sich selbst verwirklichen zu können
 - Macht- und Kräftezuwachs nicht durch oder für einen Mann / eine Familie sondern durch und für sich / Frauen = radikale Handlung, mit der die Frau riskiert zu gewinnen (S. 290)
 - Frauen-Bezogenheit = im Mittelpunkt steht das Überleben und der Machtzuwachs der Frau selbst / Frauen (S. 290)
 - Suche der psychologischen Identität in der eigenen Selbstbehauptung und Selbstverwirklichung (S. 290)
 - Frau braucht nicht auf ihre Emotionalität und ihre Fähigkeit, Wärme und Liebe zu geben, zu verzichten -> Frauen-Bezogenheit (Frauen und ihre Töchter vor Männern und Söhnen und vor der gesamten Welt) (S. 291)
 - Frau braucht nicht auf die Erfüllung ihres Bedürfnisses nach emotionaler Wärme und Zuneigung verzichten -> Wege finden für die Bedürfnisbefriedigung OHNE ihre Freiheit oder Selbstachtung einzubüßen (verschiedene neue Arten) (S. 291)
 - wenn Frauen Mitglieder der menschlichen Gesellschaft und der gesellschaftlichen Institutionen werden, dann sind Veränderungen leichter möglich (S. 287/8)
 - "..., daß Frauen, die sich als Feministinnen verstehen, die Herrschaft über die öffentlichen und gesellschaftlichen Institutionen anstreben und erringen müssen - um zu gewährleisten, daß sie nicht gegen Frauen verwendet werden." (S. 288)
 - = Zugang zu direkter ökonomischer und politischer Macht (S. 284)
 - Frauen müssen in der gesamten gesellschaftlichen Szene agieren (S. 288)
- "Es ist wichtig, sich vor Augen zu halten, daß die Veränderungen des weiblichen Ego, von denen ich spreche, psychologischer Art sind. Ich habe weder ein Rezept für eine bestimmte Wirtschafts- oder Gesellschaftsform oder ein bestimmtes Sexualverhalten anzubieten, wodurch dieser psychologische Wandel herbeigeführt werden könnte, noch kann ich darüber irgendwelche Voraussagen machen. Neue Formen müssen und werden erprobt werden - aber erst, wenn genügend Frauen ihr Verhältnis zu den Mitteln der Produktion und Reproduktion in Frage stellen oder ändern." (S. 291)